

Beschwerde-Chor

Bei de Beschwerde-Chor sammeln Menschen Beschwerden, Ärgernisse und Frustrationen aus ihrem Alltag. Diese werden gemeinsam zu einem Liedtext verarbeitet und anschließend von einem Chor öffentlich aufgeführt.

Die Methode verfolgt nicht das Ziel, Beschwerden direkt zu lösen. Vielmehr werden persönliche Erfahrungen sichtbar gemacht, Gemeinsamkeiten entdeckt und gesellschaftliche Themen auf kreative und humorvolle Weise öffentlich diskutiert. Durch die künstlerische Umsetzung entsteht ein niedrigschwelliger Zugang zu Themen, die in klassischen Beteiligungsformaten oft schwer anzusprechen sind.

Beteiligungstiefe	Informieren
Ziele	Verstehen & Perspektiven sammeln
Format	Analog
Zeiträumen	1 - 3 Stunden 1 Tag
Zielgruppe	direkte Betroffene interessierte Öffentlichkeit schwer erreichbare Gruppen organisierte Akteur:innen
Gruppengröße	kleine Gruppe bis 15 mittlere Gruppe bis 30
Merkmale	Spielerisch Kreativ

ZIEL DER METHODE

Der Beschwerde-Chor macht alltägliche Erfahrungen, Probleme und Frustrationen sichtbar und schafft einen gemeinsamen Raum für Austausch und Reflexion. Durch die kreative Umwandlung von Beschwerden in ein Musikstück werden individuelle Erfahrungen zu einem kollektiven Ausdruck, der Aufmerksamkeit erzeugt und Diskussionen anregen kann.

ABLAUF

Vorbereitung

1. Thema und Rahmen festlegen

Zu Beginn wird festgelegt, ob Beschwerden allgemein gesammelt oder auf ein bestimmtes Thema fokussiert werden sollen.

Beispiele:

- Mobilität
- öffentlicher Raum
- Wohnen, Nachbarschaft
- Schule
-

Verwaltung

- Klimaanpassung

Ein offener Ansatz führt häufig zu einer größeren Themenvielfalt.

2. Teilnehmende gewinnen

Der Beschwerde-Chor lebt von unterschiedlichen Perspektiven. Daher sollte die Einladung möglichst breit gestreut werden.

Besonders geeignet sind:

- Nachbarschaften
- Jugendgruppen
- Vereine
- Senior:innengruppen
- lokale Initiativen
- interessierte Einzelpersonen

Musikalische Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

3. Ort und Arbeitsphase organisieren

Für die Sammlung und Bearbeitung der Beschwerden wird ein Raum benötigt, in dem gemeinsames Arbeiten in der Gruppe möglich ist.

Zusätzlich sollte ausreichend Zeit eingeplant werden für:

- Ideensammlung
- Textentwicklung
- Proben
- Aufführung

Durchführung

1. Beschwerden sammeln

Zu Beginn werden Beschwerden und Ärgernisse gesammelt.

Mögliche Leitfragen:

- Was ärgert im Alltag?
- Was funktioniert im Quartier nicht gut?
- Wo entstehen immer wieder Probleme?
- Was sollte sich dringend verändern?

Alle Beiträge werden sichtbar dokumentiert, beispielsweise auf Moderationskarten oder Pinnwänden.

Wichtig ist, dass zunächst nicht diskutiert oder bewertet wird.

2. Themen clustern und auswählen

Anschließend werden ähnliche Aussagen zusammengeführt.

Oft zeigen sich dabei wiederkehrende Themen oder gemeinsame Erfahrungen.

Die Gruppe entscheidet gemeinsam, welche Beschwerden in den Chor aufgenommen werden sollen.

3. Liedtext entwickeln

Aus den gesammelten Aussagen wird ein gemeinsamer Text entwickelt.

Dabei können Originalzitate verwendet oder sprachlich angepasst werden.

Ziel ist kein perfekter Songtext, sondern ein wiedererkennbarer Ausdruck der Erfahrungen der Gruppe.

Humor, Übertreibung und Ironie sind ausdrücklich möglich.

4. Musik und Aufführung vorbereiten

Die Beschwerden werden nun in ein Lied übertragen.

Dies kann mit Unterstützung von Musiker:innen erfolgen, ist aber nicht zwingend notwendig.

Die Gruppe probt gemeinsam:

- Rhythmus
- Melodie
- Ablauf
- Präsentation

5. Öffentliche Aufführung

Den Höhepunkt bildet die öffentliche Aufführung des Beschwerdechors.

Geeignete Orte sind beispielsweise:

- öffentliche Plätze
- Stadtteilstefte
- Kulturveranstaltungen
- Beteiligungsveranstaltungen
- öffentliche Einrichtungen

Die Aufführung macht die gesammelten Themen sichtbar und kann Gespräche mit Besucher:innen anregen.

6. Austausch ermöglichen

Nach der Aufführung sollte Raum für Gespräche geschaffen werden.

Dabei können Fragen diskutiert werden wie:

- Welche Themen haben besonders viele Menschen bewegt?
- Welche Gemeinsamkeiten wurden sichtbar?
- Welche Themen sollten weiterverfolgt werden?

Auswertung

1. Inhalte dokumentieren

Die gesammelten Beschwerden, der Liedtext und die wichtigsten Diskussionen werden dokumentiert.

Mögliche Formen:

- Fotodokumentation
- Videoaufzeichnung
- Broschüre
- Website
- Ausstellung

2. Themen auswerten

Die Beschwerden werden anschließend analysiert.

Dabei können wiederkehrende Muster, häufig genannte Probleme oder zentrale Anliegen identifiziert werden.

3. Ergebnisse weitergeben

Die Ergebnisse können an relevante Akteur:innen weitergegeben werden, beispielsweise:

- Verwaltung
- Politik
- Quartiersmanagement
- Projektteams

Dadurch wird sichergestellt, dass die sichtbar gewordenen Themen nicht nur gehört, sondern auch in weitere Prozesse einfließen können.

4. Arbeitsstände rückspiegeln

Dem Chor Updates geben zum aktuellen Bearbeitungsstand ihrer Beschwerde. Durch transparente Kommunikation fühlen sich die Teilnehmenden ernst genommen und gehört. Das schafft Vertrauen und Bereitschaft bei zukünftigen Projekten mitzuarbeiten.

Quelle: Bujdosó, A. (Hrsg.) (2019): *Social Design Cookbook. Recipes for Social Cooperation*. Kitchen Budapest, Budapest.

WANN SINNVOLL?

- Stimmungen, Sorgen oder Frustrationen sichtbar gemacht werden sollen.
- Menschen aktiviert werden sollen, die sich selten an klassischen Beteiligungsformaten beteiligen.
- ein kreativer Zugang zu einem Thema gesucht wird.
- Gemeinschaft und Austausch gefördert werden sollen.
- Erfahrungen aus dem Alltag gesammelt werden sollen.
- Aufmerksamkeit für ein Thema erzeugt werden soll.

WANN NICHT SINNVOLL?

- Zur gemeinsamen Entwicklung konkreter Maßnahmen oder Lösungen.
- Bei Vorhaben, die detaillierte Fachinformationen oder fachliche Expertise erfordern.
- Zum ausschließlichen Sammeln sachlicher oder standardisierter Rückmeldungen.

- Bei Zielgruppen oder Projekten ohne Interesse an kreativen oder künstlerischen Beteiligungsformaten.

TIPPS

- Die Sammlung der Beschwerden sollte wertungsfrei erfolgen.
- Humor kann helfen, schwierige Themen anzusprechen.
- Musikalische Qualität steht nicht im Vordergrund.
- Die Methode lebt von Vielfalt und unterschiedlichen Perspektiven.
- Eine öffentliche Aufführung erhöht die Sichtbarkeit der Ergebnisse.
- Die Teilnehmenden sollten frühzeitig darüber informiert werden, wie die Ergebnisse weiterverwendet werden.
- Die Aufführung sollte nicht als Beschwerdeveranstaltung, sondern als kreativer Ausdruck gemeinsamer Erfahrungen verstanden werden.

UNGEEIGNET FÜR

- Vorhaben, bei denen konkrete Entscheidungen oder Maßnahmen erarbeitet werden sollen.
- Situationen mit starken persönlichen Konflikten zwischen den Beteiligten.
- Themen, die vertraulich oder sensibel behandelt werden müssen.
- Beteiligungsprozesse, bei denen eine repräsentative Beteiligung erforderlich ist.
- Gruppen ohne Bereitschaft für kreative oder performative Beteiligungsformate.

Online ansehen: <https://methoden.urbankit.de/de/methods/beschwerde-chor>